

Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde



Leitsätze

Die Junge Aktion ist der Jugendverband der Ackermann-Gemeinde. Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung Jugendlicher auf dem Weg zu einem verantwortungsbewussten Leben in Staat und Gesellschaft. Am Zusammenwachsen Europas beteiligen wir uns aktiv. Die Junge Aktion wurde 1950 von vertriebenen Jugendlichen aus Böhmen, Mähren und Schlesien gegründet. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Wir sind Mitglied der Aktion West-Ost im Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Unsere Leitsätze sind:

Christliches Leben

Wir bekennen uns zum christlichen Glauben, nach dem der Mensch ein personales, soziales und in Beziehung zu Gott stehendes Wesen ist, und orientieren uns an den christlichen Grundwerten Gerechtigkeit, Frieden, Solidarität und Nächstenliebe. Jeder Mensch besitzt Würde, für deren Anerkennung wir uns einsetzen. Andersgläubigen begegnen wir offen und dialogbereit. Als Verband und als Einzelne übernehmen wir Verantwortung in unserem Umfeld, in der Gesellschaft und in der Kirche, deren Teil wir sind.

Menschenrechte

Wir wenden uns gegen Menschenrechtsverletzungen weltweit und gegen eine Vereinnahmung des Menschen durch Staat und Ideologien. Jeder Diskriminierung von Individuen und Gruppen treten wir entschieden entgegen, besonders wenn sie aufgrund von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit geschieht. Wir setzen uns für die Verwirklichung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit ein, um somit die Ursachen von Flucht und Vertreibung zu bekämpfen. Die Integration von Mitmenschen, die von Migration betroffen sind, ist Bestandteil unserer Arbeit.

Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn

Zentrales Anliegen unserer Arbeit ist die Begegnung mit jungen Menschen unserer mittel- und osteuropäischen Nachbarländer, insbesondere der Tschechischen Republik. Begegnung besitzt für uns eine historische, politische, kulturelle und soziale Dimension. Wir engagieren uns dabei für eine gleichberechtigte Partnerschaft, die wir als interkulturellen Austausch der Gaben verstehen. Als Grundlage dafür vermitteln wir Kenntnisse in Geschichte, Kultur, Religion, Gesellschaft und Sprache Mittel- und Osteuropas.

Europa der Menschen

Durch die politische Einigung aller Staaten Europas kann eine dauerhafte Überwindung von Nationalismen gelingen. In diesem Prozess muss politisches Handeln am Menschen orientiert sein. Mit unserer Arbeit legen wir hierfür das Fundament und machen Europa für den Einzelnen erfahrbar. Dieses Europa der Menschen sehen wir als einen Beitrag zum Weltfrieden. Zur aktiven Mitarbeit in der Jungen Aktion sind alle Jugendlichen eingeladen, die diesen Leitsätzen zustimmen.

Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde

Heßstraße 24 · 80799 München
 Tel (089) 27 29 42-15 · Fax -40
 Ansprechpartnerin:
 Sandra Steinert
 junge-aktion@ackermann-gemeinde.de
 www.junge-aktion.de



Presonalia

Bundessprecher

Anežka Rázková, Vejprnice/ Nürnberg
 Martin Keller, Halle (Saale)

Stellvertreter

Martha Hartmann, Würzburg
 Moritz Richter, Thalmassing

Geistlicher Beirat:

Dr. Gregor Buß, Bonn

Bundesgeschäftsführerin

Sandra Uhlich, Freiburg/München

ARBEITSTAGUNGEN

Bundesvorstandssitzung I in München

18. - 20.01.2013

Teilnehmer: 12

Schwerpunkte:

- Querschnittsthema Medienkompetenz und die Folgen
- Evaluation der Veranstaltungen 2012
- Planung von Projekten und Begegnungen 2013

Bundesvorstandssitzung II in Nürnberg



24. - 26.05.2013

Teilnehmer: 19

Schwerpunkte:

- Vernetzung der Projekte und Aktivitäten mit der AG und anderen Kooperationspartnern
- Neuwahlen des Bundesvorstands der Jungen Aktion und Neuverteilung von Aufgaben
- Evaluation und Planung 2013

Sitzung der Bundesführung

20. - 22.09.2013

Teilnehmer: 6

Schwerpunkte:

- Konstituierung der Bundesführung und Aufgabenverteilung
- Bericht aus der Bundesgeschäftsstelle
- Außenwirkung der Jungen Aktion

Bundesvorstandssitzung III in Stuttgart

15. - 17.11.2013

Teilnehmer: 11

Schwerpunkte:

- Zukunft und Ausrichtung der Jungen Aktion
- Evaluation der Verbandsarbeit 2013 und Jahresplanung 2014
- Außenwirkung der Jungen Aktion: Professionalisierung

UNSERE PARTNER:

ANTIKOMPLEX (CZ)

Kontakt: Ondřej Matějka
matejka@antikomplex.cz
www.antikomplex.cz



Die Bürgerinitiative Antikomplex aus Prag widmet sich den schwierigen Themen der deutsch-tschechischen Geschichte. Besonders bekannt wurde Antikomplex durch ihre Ausstellung „Zmizelé sudety – Das verschwundene Sudetenland“ und ihre Publikationen. Die JA und Antikomplex organisierten gemeinsam mit JUKON im Jahr 2012 die „Spurensuche im tschechischen Grenzgebiet“.

JUKON (CZ)

Kontakt: Jan Kopřiva
jukon@jukon.net ;
www.jukon.net



Die Jugend-Kontakt-Organisation JUKON ist der Jugendverband der deutschen Minderheit in Tschechien. Er will durch seine Aktivitäten zu einem positiven Verhältnis der Deutschen und Tschechen und anderer Minderheiten beitragen. Die Junge Aktion kooperiert auch mit der JUKON bei dem Projekt „Spurensuche im deutsch-tschechischen Grenzgebiet“.

SPIRÁLA (CZ)

Kontakt: Spirála;
spirala.ja@gmail.com



Spirála wurde gegründet von jungen Tschechinnen und Tschechen, die, durch die Begegnungen der Jungen Aktion initiiert, beschlossen, auf tschechischer Seite einen Jugendverband zu gestalten, der als Partner der Jungen Aktion fungiert und so mit der JA gemeinsam Begegnungen anbietet. Angesiedelt bei der Sdružení Ackermann- Gemeinde als Erwachsenenverband bringen sie sich dort personell und inhaltlich ein. Die Mitglieder kommen aus der gesamten Tschechischen Republik. Hauptziel ist die Begegnungsarbeit mit Jugendlichen aus Deutschland. Jährlich finden mehrere gemeinsame Projekte mit der JA (z.B. Deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung) und eigene Projekte (z.B. tschechisches „FrühlingsPlasto“) statt. 2012 konnte Spirála ein erstes Seminar für ihre Mitglieder zum Thema „Christliche Werte in Tschechien“ anbieten.

DEUTSCH-TSCHECHISCHES JUGENDFORUM (CZ)

Koordinatoren des
Jugendforums 2012/2013
Jana Večeřová, Jan
Sommerfeldt
jufo.koordination@gmail.co
m
www.cnfm.cz



Das deutsch-tschechische Jugendforum bietet eine bilaterale Diskussionsplattform für junge Leute aus Deutschland und aus Tschechien, die sich engagiert an der weiteren Ausgestaltung des deutsch-tschechischen Dialogs beteiligen. Die Entstehung dieses Gremiums geht auf eine Initiative von jungen Leuten aus Deutschland und Tschechien zurück. Bereits 1997, als der Koordinierungsrat für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum durch die Außenminister beider Länder berufen wurde, haben sie eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Erklärtes Ziel des neuen Jugendforums ist es, diese Lücke zu schließen und eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern. Seit 1997 ist die Junge Aktion im Jugendforum vertreten und vernetzt die Arbeit eng. Seit 2012 wird dies besonders sichtbar in der Beteiligung der Jungen Aktion am Jugendforums-Projekt „Do Německa na zkušenu! / Versuch's mal in Deutschland“, welches zum Ziel hat, tschechischen jungen Leuten Deutschland, seine Kultur und Menschen vorzustellen, um Vorurteile aus dem Weg zu räumen.

BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSVERANSTALTUNGEN**3. Deutsch-tschechisches Silvester**

Thema: „Freiheit heißt Svoboda?“

28.12.2012 - 01.01.2013 in Prag

Teilnehmer: 40

Das Deutsch-tschechische Silvester am Ende jeden Jahres ist eine der zentralen Veranstaltungen der Jungen Aktion, bei der aktuelle Themen behandelt werden. Neben inhaltlichen und kreativen Arbeitskreisen bilden der gemeinsame Jahresabschlussgottesdienst und die anschließende Silvesterfeier den Höhepunkt. Junge Leute im Alter von 15 bis 26 Jahren aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei lernen sich in den Tagen intensiv kennen und diskutieren und feiern gemeinsam. Die seit 2010 unter dem Begriff „Deutsch-tschechisches Silvester“ firmierende Begegnung ist den „Älteren“ noch unter dem Namen „Winterwerkwoche“ (WWW) bekannt.

Was bedeutet Freiheit für mich? Diese nicht einfach zu beantwortende Frage stellten sich die jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien, die gemeinsam zu ihrer traditionellen Silvesterbegegnung in diesem Jahr nach Prag einluden. So führte eine Stadtrallye die Gruppe auf die

Spuren Václav Havels interaktiv durch Prag, Wissenschaftler und Journalisten berichteten über ihre Erfahrungen mit Freiheit in der Tschechoslowakei früher und heute. Auch ein Besuch des Konzentrationslagers Terezín / Theresienstadt stand auf dem Programm, mit anschließender Diskussion über das Erlebte und einem gemeinsamen Gottesdienst auf dem Gelände des KZ. Daneben kamen aber auch Kultur und Begegnung nicht zu kurz, neben Museen- und Theaterbesuchen und kulinarischen Exkursionen war die große Silvesterparty einer der Höhepunkte der Begegnung. Das ganz besondere Highlight war zweifellos der gemeinsame Jahresabschlussgottesdienst mit dem Prager Erzbischof und Kardinal Miloslav Vlk, der in seiner Predigt von der „Freiheit als schützenswertem Gut“ sprach. Besonders freuten sich die jungen Leute aus Deutschland und Tschechien, dass sich Vlk nach dem Gottesdienst viel Zeit nahm, um mit diesen ausgiebig über Themen, die die Jugendlichen bewegen, ins Gespräch zu kommen. Eine gelungene Begegnung, die 2013/2014 in Bratislava fortgeführt werden wird!

FrühlingsPlasto: Kinder- und Jugendtage des Jugendbildungsreferats

Thema: „Heimat ist dort, wo mein Herz ist!“

02. - 05.04.2013 in Stettenhof, Mödingen

Teilnehmer: 31



„Servus und griäßt's eich“ – in Dirndl und Lederhosen wurden die Teilnehmer des diesjährigen FrühlingsPlasto begrüßt. „Heimat ist dort, wo mein Herz ist“ lautete das Motto diesmal. Im Zentrum der politischen Bildung mit den Kindern und Jugendlichen bei diesem Kurs stand die Vermittlung dessen, was Heimat für Menschen bedeutet und, dass Heimat Wurzeln und ein Fundament mitgibt. Damit sollte auch vermittelt werden wie die Situation von Migranten ist. In diesem Zusammenhang wurden auch Gründe für Migration erarbeitet, um Kenntnisse und Verständnis zu fördern.

Besonders gut angekommen ist bei den Teilnehmern das Planspiel "Auf der Flucht", bei dem die Teilnehmer in verschiedenen Rollen die Fluchtwege von Menschen nacherleben konnten, die das Ziel hatten, nach Deutschland einreisen zu dürfen und dort bleiben zu dürfen. Hier absolvierten die Teilnehmer zuerst entweder den offiziellen Weg über die Grenze (die aber nicht jeden "hineinließ")

oder den illegalen Weg und ließen sich von Schleusern über die Grenze helfen. Im Land dann begann eine Odyssee über verschiedene Stationen (Zentrale Annahmestelle, Schicksal, Abschiebehaft, Asylantenwohnheim). Besonders wichtig war uns, dass die Teilnehmer sich einmal in das Schicksal derjenigen Menschen einfühlen können, die, aus welchen Gründen auch immer, nach Deutschland kommen und oft von vornherein mit Vorurteilen konfrontiert werden.

Über spielerische und inhaltliche Auseinandersetzung, über das Aufgreifen des Themas, auch im Gottesdienst, konnte das Thema altersgerecht erlebt und diskutiert werden. Ergänzt durch viele bunte Einheiten mit Ausflug, Spielen, Sport und Kreativem waren die Kinder- und Jugendtage 2013 wieder ein echtes Erlebnis!

Řehlovice-Cup 2013

13. Internationales Fußballturnier der Verständigung 20. - 21.07.2013 in Řehlovice



Beim jährlich stattfindenden Internationalen Fußballturnier der Verständigung der Brücke-Most-Stiftung geht es nicht allein um den Sport oder das Gewinnen, sondern es geht um Völkerverständigung, (Ball-)Kunst und natürlich eine Menge Spaß. Die Junge Aktion spielt mit einer deutsch-tschechisch gemischten Gruppe unter dem Namen „Bocca Juniors Accione“. Sie kann auf zwei Titelgewinne in 2006 und 2009 zurückblicken und startet jedes Jahr wieder mit einem tollen Team! Im Jahr 2013 kamen die „Boccas“ dem Titelgewinn recht nahe: Mit einem sensationellen 2. Platz fuhr die Mannschaft glücklich mit den Silbermedaillen in der Tasche nach Hause – Herzlichen Glückwunsch!!!

Slowakisch-deutsch-ukrainisch-österreichische Sommerwoche von ZKSM mit Junge Aktion Workcamp „Německy ANEM“, Čičmany, SK 17. – 24.08.2013

Eine weitere zentrale Begegnung findet traditionell im August statt: die Sommerwoche. In jedem Jahr ist ein anderes Land der Gastgeber der Begegnungswoche für deutsche, tschechische und slowakische Jugendliche! Mit Themen aus Geschichte, Politik und Zeitgeschehen beschäftigen sich die jungen Leute eine Woche lang, und lernen Kultur, Land und Leute vor Ort kennen.



Auch hier wagt die Junge Aktion 2013 etwas ganz Neues: Um unseren neuen Partnerverband ZKSM aus der Slowakei besser kennen zu lernen, waren wir eingeladen, uns im August beim Workcamp „Německy ANEM“ zu beteiligen. Dieses Projekt lädt slowakische, deutsche, ukrainische und österreichische Jugendliche ein, vormittags gemeinsam Deutsch zu lernen und nachmittags ein herrliches Freizeitprogramm miteinander zu genießen. So wurden Exkursionen und Wanderungen angeboten oder Spielenachmittage, alles begleitet von religiösen Programmpunkten, die der Begegnung einen Rahmen gaben und eine intensive und tiefe Atmosphäre schafften.

Deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung „Plasto Fantasto“ des Jugendbildungsreferats Thema: Du gehörst ~~nicht~~ dazu! Gemeinschaft Vorurteile abbauen – Gemeinschaft stärken! 18. - 25.08.2013 in Haidmühle / Bayr. Wald Teilnehmer: 55



Mit dem Thema „Du gehörst ~~nicht~~ dazu!“ wurde mit den Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Tschechien eine Reflexion gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Miteinanders angeregt. Ausgehend von der persönlichen Lebenswelt-Erfahrung der Kinder und Jugendlichen in Deutschland und Tschechien, in Schule, Hobby und Ehrenamt wurden Gründe für Ausgrenzung und Diskriminierungen gesucht. In einem ersten inhaltlichen Schritt wurden Grundlagenbegriffe erklärt (Vorurteile, Diskriminierung, Rassismus) und Mechanismen von

Ausgrenzung offen gelegt. Spielerisch konnten die Teilnehmer im Rollenspiel Handeln frei von Diskriminierung einüben. In einem weiteren Arbeitskreis wurde mediengestützt an dem Thema gearbeitet, wie Vorurteile entstehen und wie man die Entstehung und Verfestigung verhindern kann. Besonderes Ziel war es in diesem Zusammenhang, die Kinder und Jugendlichen durch verschiedene Aktivitäten auf diskriminierendes Denken und Handeln zu sensibilisieren sowie Alternativen aufzuzeigen und einzuüben.

Bei der Einheit „Diskriminierung Ade!“ wurden den Teilnehmern vom Leitungsteam täglich verschiedenste Situationen vorgespielt, in denen Diskriminierung, Ausgrenzung oder Vorurteile vorkamen. Dann konnten die Teilnehmer sich kurz miteinander besprechen und überlegen. Im Anschluss spielte das Leitungsteam dieselbe Situation noch einmal vor, und die Teilnehmer konnten „Stopp“ rufen, sobald sie eine Diskriminierung oder ähnliches bemerkten. Dann wurden diese benannt und die Teilnehmer durften eine Alternative zur Handlung vorschlagen, wie die Situation ohne Diskriminierung weiter laufen kann. Dieser Vorschlag wurde dann vom Leitungsteam aufgenommen und umgesetzt vorgespielt. Schon am ersten Tag hatten die Teilnehmer das Prinzip verstanden und entwickelten tolle Vorschläge für die Vermeidung von Stereotypen und Ausgrenzung. In dieser Einheit hat man deutlich gesehen, dass die Teilnehmer immer sensibler für das Thema Diskriminierung wurden, und dass sie sich selbständig und kreativ Alternativ-Handlungen ausdachten. Gegen Ende der Woche nahm das Leitungsteam Situationen aus der Lebenswelt der Teilnehmer (z.B. eine Ausgrenzung in der Schule des türkisch-stämmigen Teilnehmers) und so wurde diese Ausgrenzung spürbar für alle, und alle überlegten gemeinsam, was zu tun wäre, um dies zu vermeiden. So übten die Teilnehmer aktiv Handlungsalternativen, die sie in ihrem Alltag umsetzen können.



Die Kinder und Jugendlichen haben in der Reflexion sehr viel positives Feedback gegeben. Auch an den entstandenen Freundschaften und an der gewachsenen positiven und integrativen Atmosphäre der Begegnung ist abzulesen, dass das Kennenlernen junger Menschen anderer Kulturen und Sprachen und der Aufbau von

interkulturellen Freundschaften sicherlich erreicht wurde. Der tränenreiche Abschied am letzten Tag zeigte ebenfalls ein kleines bisschen, dass Freundschaften entstanden sind.

Deutsch-tschechische Spurensuche im Böhmerwald 18. – 25.08.2014

Teilnehmer: 27



„Tief drin im Böhmerwald, da liegt mein Heimatort; es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort. Doch die Erinnerung, sie bleibt mir stets gewiss, dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss...“ So beginnt die erste Strophe des „Böhmerwaldliedes“ und sie bestätigt den Teilnehmern der diesjährigen „Deutsch-tschechische Spurensuche“, dass der Böhmerwald tatsächlich unvergesslich ist. Die Spurensuche ist ein gemeinsames Projekt unseres tschechischen Partnerverbandes „Antikomplex“ mit JUKON und mit der Jungen Aktion, die uns im Rahmen einer Fahrradtour ins deutsch-tschechische Grenzgebiet führt, dieses Jahr in den schönen Böhmerwald („Šumava“).

Mit dem Fahrrad entdeckten und erkundigten wir die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten, wie die Moldauquelle, aber auch verschwundene sudetendeutsche Ortschaften wie z.B. Fürstenhut (Knížecí Pláně). Ein nahe gelegener und als Mahnmahl übrig gebliebener Grenzstreifen mit Stacheldraht, freiem Schussfeld und Wachturm erinnerte uns daran, dass auch an dieser Stelle der Eiserne Vorhang bis 1990 bittere Realität war. Die Umstände, Gefahren und Gegebenheiten des westdeutsch-tschechoslowakischen Grenzgebietes machte uns der schwarz-weiße Filmklassiker „Král Šumavy“ („König des Böhmerwaldes“) offenbar. Ebenfalls sehr beeindruckend waren unsere Fahrten entlang des sich kilometerweit dahin ziehenden Schwarzenbergschen Schwemmkanals (Schwarzenberský plavební kanál), der im 18. Jahrhundert gebaut wurde, um das Holz des Böhmerwaldes für die Hauptstadt Wien zu erschließen. Auch 2014 wird wieder eine gemeinsame Spurensuche angeboten, die voraussichtlich in Schlesien stattfinden wird.

2. Internationale Tage der Begegnung
„Ich bin der Weg“ Unterwegssein – Begegnen – Verbinden
25. – 29.09.2013 in Frankfurt am Main
Ca. 130 Jugendliche aus 9 europäischen Ländern



Die Teilnehmer der 2. Internationalen Tage der Begegnung, junge Leute aus neun europäischen Ländern (Albanien, Deutschland, Kosovo, Polen, Serbien, Slowakei, Rumänien, Tschechien und der Ukraine) waren in Frankfurt bei Gastfamilien untergebracht. So stand ein gemeinsames feierliches Abendessen am Anfang auf dem Plan, um alle Gruppen vorstellen und kennenlernen zu können. Der zweite Tag war der sogenannte ‚Soziale Tag‘. Vormittags konnten verschiedene soziale Einrichtungen besucht werden. Nachmittags unternahmen die Jugendlichen mit Alten und Kranken aus verschiedenen Seniorenheimen eine Schifffahrt auf dem Main.

Während unserer Gespräche hörten wir interessante Erzählungen: Eine Frau stammte gebürtig aus Liberec, wurde aber mit der ganzen Familie nach Deutschland vertrieben. Eine andere Dame berichtete uns einiges über die Wohnsituation in Frankfurt. Am Abend haben wir im Rahmen des „European Youth Parlament“ darüber diskutiert, welche Möglichkeiten wir als junge Ausländer in Deutschland haben, was es hier für Vor- und Nachteile gibt, wie die verschiedenen Länder Europas auf Deutschland schauen und wie sich die Deutschen selbst betrachten. Der Freitag war geprägt von einem wundervollen Ausflug nach Rüdesheim, und von dem feierlichen Empfang im Kaisersaal des Rathauses Römer durch Vertreter der Stadt Frankfurt. Das Tagesprogramm wurde mit einer Liturgie im Kaiserdom beendet.

Am Samstag haben wir zunächst die Eucharistie gefeiert, die der Weihbischof geführt hat – mit unseren Gastfamilien und vielen Gästen. Den Nachmittag durften wir mit unseren neuen Familien verbringen: Gemeinsames Mittagessen kochen oder ins Restaurant gehen und die Zeit im Zentrum Frankfurts genießen. Am Abend fand eine der letzten Veranstaltungen statt: das 6. Griesheimer Bandfestival. Junge Kapellen aus der Umgebung (Stadtteile Griesheim, Nied und Rhein-Main-Gebiet) haben sich vorgestellt und sehr schön gesungen. In der lockeren Atmosphäre haben wir bis Mitternacht gemeinsam gefeiert.

Müde, aber voller Eindrücke sind wir am Sonntag wieder nach Hause gefahren. Bleiben würden wir jedoch noch länger: Jede Minute war etwas Interessantes und Aufregendes los, wir haben nette Leute nicht nur aus Frankfurt, sondern aus der ganzen Welt getroffen und von ihnen viel Neues gelernt.

27. Kreatives Jugendfest in Dresden-Eschdorf
„Keine Zeit? Hab ich nicht!“
13. – 15.09.2013

Es ging ordentlich zur Sache in Dresden-Eschdorf. Evangelische Jugend der Kirchenbezirke Pirna und Dresden. Klang auf den ersten Blick ähnlich dröge wie unser eigener sperriger Name „Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde“. War es aber nicht. Nicht im Ansatz. Kaum hatten wir unser Zelt aufgebaut, ging schon die Musik los. Nach anfänglichem Zögern zieht es immer mehr Leute auf die Tanzfläche. Und dann – wird gepogt. Wider jede Erwartung taugt ein gut protestantischer Kirchplatz auch zu Pogo. Es wird gehüpft, gerempelt, gestoßen, geschwitzt, gebrüllt. Tolle Bands. Ob sorbisch, polnisch, deutsch oder englisch. Der Sound war mitreißend.

Ein toller Anfang. Aber es gab noch mehr. Schön gestaltete Gebete in der alten Pfarrkirche. Interessante Impulse. Einen klassischen Postenlauf. Und inhaltliche wie kreative Angebote. Improtheater, T-Shirts-Basteln, Diskussionen. Und mitten drin auch die Junge Aktion und Spirála, die ein paar tolle Programmpunkte vorbereitet hatten. So konnten wir uns dort von unserer besten Seite zeigen und Kontakte knüpfen. Deutsch-tschechisches Theater als Output – kein schlechtes Ergebnis für zwei Stunden. Daran beteiligt auch „Tensing“, eine musikalische Gruppe aus Ústí/Aussig – für das Jugendfest ein neues internationales Erlebnis.

Und nicht zuletzt gab es ein interessantes Thema. „Keine Zeit? Hab ich nicht!“ Motto: Machen mich Facebook und Smartphone glücklich? Und warum nehme ich mir nicht einfach die Zeit für das, was wichtig ist? Für dieses Wochenende haben wir uns auf jeden Fall gerne Zeit genommen.

4. Deutsch-tschechisch-slowakisches Silvester

Thema: „culture meets culture“

28.12.2013 - 01.01.2014 in Svätý Jur (SK)

Teilnehmer: 43



Jugendliche aus ganz Deutschland und Tschechien haben sich vom 28. Dezember 2013 bis 01. Januar 2014 in Svätý Jur bei Bratislava getroffen. Sie haben über das Thema „culture meets culture“ diskutiert. Es wurden Referenten aus der Slowakei und aus Ungarn eingeladen, auch Vertreter einer Roma-Organisation in der Slowakei besuchten die Begegnung.

Das übergeordnete Ziel der Maßnahme, nämlich das ethnische, religiöse und kulturelle Spannungsfeld Bratislavas näher kennen zu lernen, konnte besonders gut verfolgt werden. Durch die unterschiedlichen Vorträge (Fakten neben Lebensgeschichten) und durch die gemischte Gruppe der Jugendlichen selbst (Deutsche, Tschechen, Slowaken) konnten sich besonders spannende Diskussionen entwickeln, da die Teilnehmer auch Bezüge zu ihrer eigenen Lebensrealität setzen konnten. Die Themen- und Referentenauswahl, die Möglichkeit, auch das Land (im Ausflug nach Bratislava und Komarno) etwas näher kennen zu lernen und der interkulturell sensible Ansatz ermöglichten eine intensive und lebendige Begegnung.

Nach intensiver inhaltlicher Auseinandersetzung, vielen interaktiven Momenten der Begegnung und des Kennenlernens und einem wundervollen Jahresabschlussgottesdienst, sind die gemeinsamen Tage in Svätý Jur zu Ende gegangen. Wir freuen uns schon auf die nächste Begegnung!

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zeitschrift „junge aktion“

4 x pro Jahr, Auflage 2.000 Stück

Viermal im Jahr erscheint für Mitglieder und Interessenten die Zeitschrift „junge aktion“ mit Informationen zum Verband und zu aktuellen politischen, religiösen und gesellschaftlichen Themen, die unsere Verbandsarbeit und die deutsch-tschechischen Beziehungen betreffen. Seit der Ausgabe 04_2012 erscheint die Zeitschrift in einem neuen Format (A5 Querformat) und mit zwölf bis zwanzig Seiten pro Ausgabe. Die vierte Ausgabe, das Jahresprogramm, stellt die Junge Aktion inhaltlich und personell (Bundesvorstand) vor und enthält einen Jahresplaner für alle JA-Veranstaltungen und Projekte für das folgende Jahr.

Heft 4 / 2013, 63. Jahrgang
B 21055 F



Jahresprogramm 2014

der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



Diesmal im JA-Heft:

Jahresprogramm 2014	2
100 Jahre	3
Was wir sind	4
Was wir wollen	5-8
Was wir erleben	9-10
Was da immer steht	11
Schrippe und Co.	12
Die letzte Seite	

BEILAGE: In der Heftmitte:
JA-Jahreskalender 2014!!!

Heft 3 / 2013, 63. Jahrgang
B 21055 F



Junge Aktion

Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



Leitartikel: Zurücklassen	2
- Durchstarten	3
Christian Corner	4-7
Vorstellung des neuen Bundespräsidenten der JA	8/9
Nemecký ANEM	10
Spurensuche	11
Kreatives Jugendfest	12/13
Rehlovice Cup	14/15
Plasto Fantasio	16/17
Vorstellung der neuen EVS-Freiwilligen	18/19
JA-Leben: Gerüchte	20
Termine, Glückwünsche	

Internetauftritt: www.junge-aktion.de

Facebookauftritt: www.facebook.de/jungeaktion

HIGHLIGHT DES JAHRES 2013

Politische Weiterbildungswoche der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde

*„Wo ist meine Heimat? Kde domov můj?“
27.03.-01.04.2013 im Kloster Niederaltaich
Teilnehmer: 54*



„Wo ist meine Heimat?“ Dieser Frage gingen von der Karwoche bis Ostern rund 50 junge Leute aus Deutschland, der Tschechischen Republik und der Slowakei bei der Politischen Weiterbildungswoche der Jungen Aktion (JA) der Ackermann-Gemeinde nach.

Sozusagen eine neue Heimat dieser Veranstaltung war heuer das niederbayerische Kloster Niederaltaich, in dem die Liturgie im katholischen und im ostkirchlichen Ritus gefeiert wird. Und das Mitfeiern der Kar- und Ostertage gehört bei dieser Veranstaltung für die Jugendlichen seit jeher dazu.

„Wo ist meine Heimat?“ - so beginnt die tschechische Nationalhymne. In der Bayernhymne heißt es „Heimaterde, Vaterland“. Doch wie sehen junge Deutsche, Slowaken und Tschechen, die sich heute gleichermaßen in Deutschland, Tschechien und der Slowakei bewegen, diesen Begriff? Die 21-jährige Architekturstudentin Terezie Sedlinská aus Brünn studiert seit acht Monaten in Nürnberg und hat einen deutschen Freund. Für sie ist die Tschechische Republik Heimat - wegen der Sprache, weil sie dort geboren und aufgewachsen ist. „In der Muttersprache habe ich viel mehr Wörter, viel mehr Nuancen. Doch wenn man länger im Ausland ist, vergisst man schon mal etwas. Die Seele ist eher tschechisch, ich werde mich immer als Tschechin fühlen. Wenn ich nicht in Tschechien bin, dann bin ich stolz darauf, Tschechin zu sein. Wenn ich zu Hause bin, dann sehe ich den einen oder anderen Nachteil.“

Nahe der bayerisch-tschechischen Grenze in Neukirchen beim Heiligen Blut ist der 22-jährige Lehramtsstudent Christoph Mauerer zu Hause. Er verbindet Heimat zunächst mit Bayern und dem Heimatdialekt. Doch seit er in Prag bei den Salesianern einen Europäischen Freiwilligendienst leistete, ist auch der Prager Stadtteil, in dem er lebte und arbeitete, für ihn eine Heimat geworden. „Die Mentalität in Bayern, Österreich, Böhmen und Mähren ist ähnlich“, so

Mauerer, der sich auch als Mitteleuropäer fühlt. Und wie für Terezie Sedlinská ist auch für ihn die Sprache als Vermittlerin von Emotionen wichtig.

Doch Sprache vermittelt auch Information und Wissen. Und dieser Aspekt stand in unterschiedlicher Form im Mittelpunkt der Tagungsthemen, der Gottesdienste und weiterer Angebote, wie dem Kulturabend und der Hoflesung: alles in deutscher und tschechischer Sprache, eine Höchstleistung der jungen Dolmetscher. Denn die Themen waren nicht immer einfach.

Ein Schwerpunkt war „Verblieben in der Heimat“. Susanne Beckmann und Dirk Plamböck stellten die Wanderausstellung über die heimatverbliebenen Deutschen in der Tschechischen Republik vor, die erstmals 2009 in Prag lief. In Kooperation mit der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien wurden zehn Verbliebene ausgewählt, die ihren Alltag schilderten und ihre Motive zum Bleiben erklärten. Plamböck und Beckmann stellten die Lebensgeschichten vor und erzählten von den Arbeiten hinter der Ausstellung. „Uns war wichtig, dass die Jugendlichen diesen Aspekt historisch einordnen können“, meinte Plamböck, der die Fotos für die Ausstellung machte. „Gut ist auch, dass sie dieses Thema anhand persönlicher Geschichten kennenlernen“, so Beckmann.

Weitere Elemente waren der Nahostkonflikt „(Das Heilige Land als Heimat zweier Völker“), ein Rollenspiel, in dem Vertreibung und Migration auf die lokale Ebene eines Dorfes heruntergebrochen wurde, ein Film über Heimat und Familie sowie kreative Arbeitskreise. Auch die Statios, die religiös-meditativen Einstiege am Morgen, beschäftigten sich damit. So wurde aus dem Alten Testament Abrahams Wegzug aus seiner Heimat vorgelesen und besprochen.

Dieses Treffen führte das Thema „Märchen, Mythen und Legenden“ der Plasto-Fantasto-Kinderbegegnung im vergangenen Sommer in Haidmühle mit dem Schwerpunkt „Identität“ fort. Die JA-Veranstaltungen greifen wie Zahnräder ineinander, und die Zusammenarbeit mit dem tschechischen Jugendverband Spirála harmonisiert und funktioniert.

Markus Bauer

(Markus Bauer ist freier Journalist und besuchte die Veranstaltung)